

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 6 (08.02. – 14.02.2021), Datenstand: 16.02.2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 6. Kalenderwoche (KW) (08.02. – 14.02.2021) im Vergleich zur Vorwoche deutlich gestiegen (2,1 %; Vorwoche: 1,1 %). Die Rate der grippe-ähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls gestiegen (0,2 %; Vorwoche: 0,1 %). Die außergewöhnlich niedrigen ARE- und ILI-Raten sind mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die kontaktreduzierenden Maßnahmen im Bundesgebiet zurückzuführen.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 6. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 7.917 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 153 eine ARE, 16 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 16.02.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie die COVID-19-Rate von der 27. KW 2020 bis zur 6. KW 2021. Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. Die ARE-Rate mit einem Wert von 2,1 % in der 6. KW 2021 ist im Vergleich zur Vorwoche deutlich gestiegen. Trotz des Anstiegs liegt die ARE-Rate weiterhin deutlich unterhalb der Vorjahreswerte. Zum Größenvergleich wurde die COVID-19-Rate (braune Linie, Abbildung 1) in der gleichen Abbildung dargestellt (Stand der Meldedaten: 17.02.2021). Die Zahl der zuletzt (in der 6. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neuinfektionen betraf etwa 0,05 % der Bevölkerung. Eine ARE ist bei GrippeWeb definiert als eine neu aufgetretene Atemwegserkrankung mit Husten ODER Halsschmerzen ODER Fieber (unabhängig von einem etwaigen Erregernachweis), so dass die meisten COVID-19-Erkrankungen als Anteil aller ARE angesehen werden können, aber nur einen kleinen Teil davon ausmachen. Dies erklärt die zum Teil divergierende Dynamik der Gesamt-ARE-Rate und von COVID-19 (siehe auch in den FAQ des RKI unter „Fallzahlen und Meldungen“: <https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/gesamt.html>).

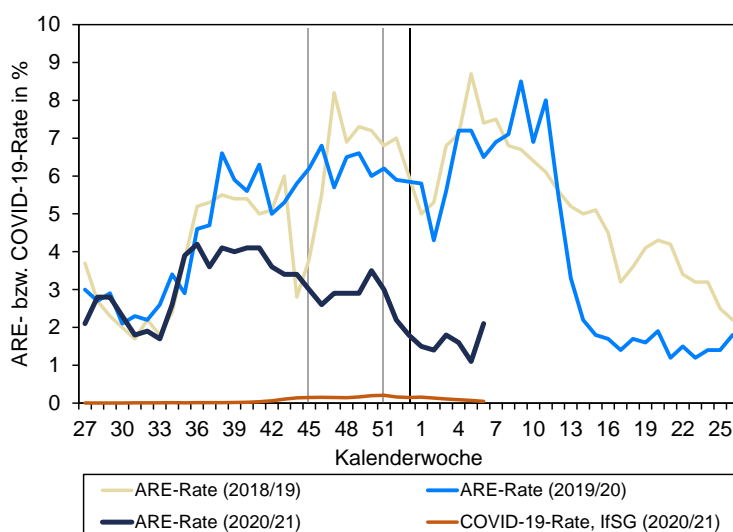


Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie die COVID-19-Rate (in Prozent), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2020 (Stand Meldedaten: 17.02.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Die grauen, senkrechten Linien kennzeichnen den jeweiligen Beginn der erneuten Kontaktbeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie seit der 45. KW 2020 (Lockdown „light“, Beginn 02.11.2020) und zum anderen die schärferen Kontaktbeschränkungen seit der 51. KW 2020 (Beginn 16.12.2020). Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Jahresvergleich. Die ILI-Gesamt-Rate liegt weiterhin mit 0,2 % deutlich unter den Vorjahreswerten. Der starke Anstieg der ILI-Rate, der in den Vorjahren spätestens in der 2. KW zu beobachten war, wurde in diesem Jahr auch bis zur 6. KW weiterhin nicht verzeichnet. Die COVID-19-Rate wurde in dieser Abbildung NICHT mit dargestellt, da sie nicht gut mit der ILI-Rate vergleichbar ist, weil ein großer Teil der COVID-19-Erkrankungen nicht fieberhaft verläuft.

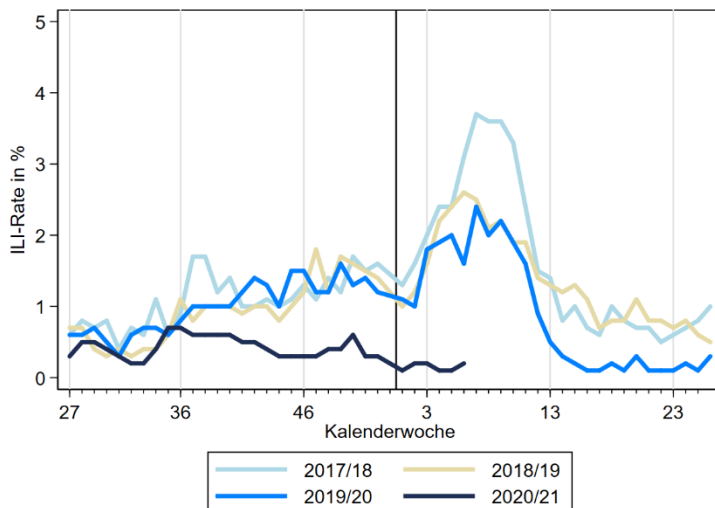


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre; rote Linien) und Erwachsenen (ab 15 Jahre; grüne Linien) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate der Saison 2020/21 (rechte Seite). Gegenüber der Vorwoche ist die ARE-Rate in der 6. KW 2021 sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen deutlich gestiegen. (Abbildung 3, links). Die ARE-Rate der Kinder (Vorwoche: 1,0 %) ist um 1,3 Prozentpunkte auf 2,3 % gestiegen. Die Rate der Erwachsenen (Vorwoche: 1,2 %) ist um 0,9 Prozentpunkte auf 2,1 % gestiegen. Bei Betrachtung der ARE-Raten, getrennt analysiert nach fünf Altersgruppen (Abbildung 3, rechts) wird deutlich, dass der Anstieg der ARE-Raten bei den Kindern insbesondere auf die Kleinkinder (0 bis 4 Jahre, rote Linie) zurückzuführen ist. In den Altersgruppen der Erwachsenen (ab 15 Jahre) ist der deutlichste Anstieg bei den 15- bis 34-Jährigen zu beobachten.

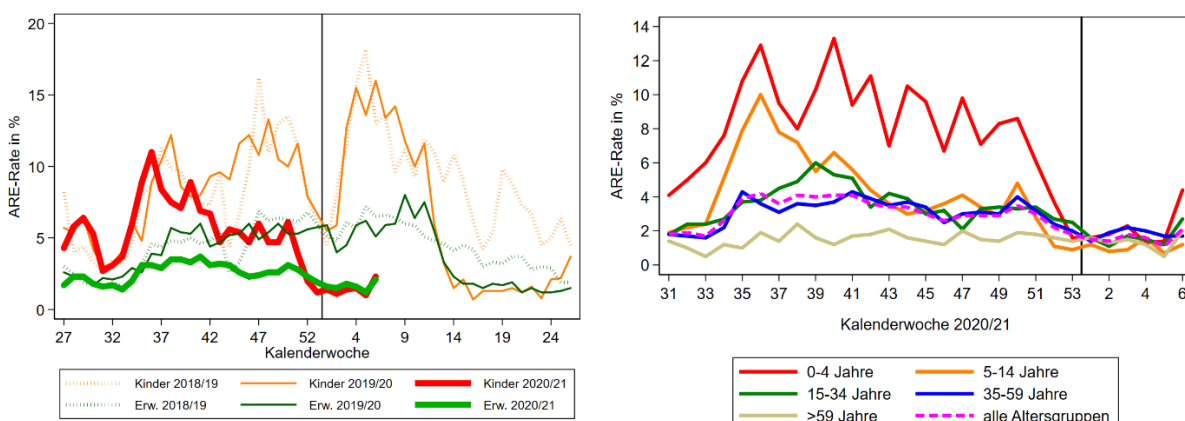


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 6. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 4 zeigt die ARE-Raten der GrippeWeb-Teilnehmer nach den vier Großregionen (Süden = Bayern und Baden-Württemberg; Mitte (West) = Rheinland-Pfalz, Saarland, Nordrhein-Westfalen und Hessen; Norden (West) = Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein; Osten = Sachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Berlin und Brandenburg) dargestellt. Es ist zu erkennen, dass die ARE-Raten ab ca. der 36. KW 2020 recht unterschiedlich verlaufen und gegen Jahresende fast parallel sinken. In der 5. KW 2021 liegen die ARE-Raten der Großregionen Mitte, Norden und Osten bei einem Wert um 1,0 %. Dieser niedrige Wert wird sonst eher in den Sommermonaten beobachtet. In der 6. KW 2021 ist die ARE-Rate gegenüber der Vorwoche in allen Großregionen gestiegen. In der Großregion Norden (3,0 %; Vorwoche: 0,9 %) ist sie mit 2,1 Prozentpunkten am stärksten gestiegen. Die Aussage zur regionalen Analyse ist nicht sehr robust, da u. a. trotz vieler Teilnehmenden derzeit nur wenige eine ARE melden, auch können sich durch Nachmeldungen noch Änderungen ergeben.

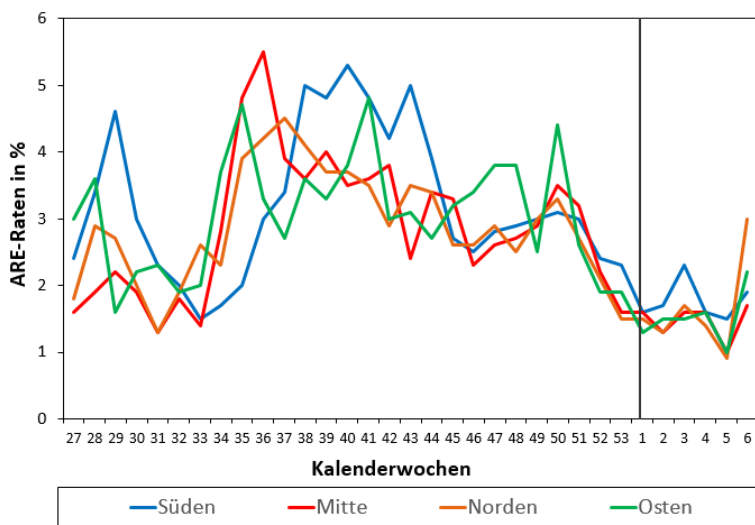


Abbildung 4:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (in Prozent) nach den vier Großregionen von der 27. KW 2020 bis zur 6. KW 2021. Der schwarze, senkrechten Strich markiert die 1. KW des Jahres.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 6. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt etwa gleich viele Arztbesuche wegen ARE registriert wurden, die Werte befinden sich in der 6. KW 2021 deutlich unter den Vorjahreswerten um diese Zeit. Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 6. KW 2021 in den 147 eingesandten Sentinelproben hauptsächlich Rhinoviren (10 %) und SARS-CoV-2 (7 %) nachgewiesen. Influenzaviren wurden nicht nachgewiesen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance schwerer akuter respiratorischer Infektionen (ICOSARI) lagen validierte Daten bis zur 5. KW 2021 vor. Die Zahl stationär behandelter Fälle mit akuten respiratorischen Infektionen (SARI-Fälle) ist in der 5. KW im Vergleich zu den Vorwochen insgesamt weiter zurückgegangen. In allen Altersgruppen unter 80 Jahre waren die SARI-Fallzahlen deutlich niedriger als in den Vorsaisons um diese Zeit. Der Anteil an COVID-19-Erkrankungen bei SARI-Fällen ist in den letzten Wochen leicht zurückgegangen und lag in der 5. KW 2021 bei 60 %.

Diese und weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen Influenza-Wochenbericht der AGI unter: https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2020_2021/2021-06.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 6/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/8061